



## Haushaltsrede der Grünen – Fraktion 2026

Sperrfrist: 29. Januar 2026, 17:30 Uhr – es gilt das gesprochene Wort

Anrede

<b>Verschenkte Chancen</b>	Dass und warum die Einnahme-Situation schlecht ist, brauche ich hier nicht zu erklären.  Haben wir in unserer letzten Haushaltsrede noch die Hoffnung geäußert, mit der sog. Verpackungssteuer könnten wir unsere Einnahmesituation etwas verbessern, hat die Mehrheit das abgelehnt, genauso wie die befristete Erhöhung der Gewerbesteuer. Dass beides bei sehr, sehr kleinen Interessengruppen zu Belastungen führt, bestreitet niemand. Diese Einnahmen wären der Mehrheit der Rastatter Bevölkerung zugutegekommen. Die Mehrheit des Gemeinderats hat aber den Interessen dieser kleinen Gruppen mehr Gewicht gegeben, als den Interessen der Bevölkerung, die sie gewählt hat.
<b>Struktur der THHe</b>	Wie sieht der Ergebnis Haushalt in seiner Struktur aus <sup>1</sup> ? Die Unterdeckung der meisten THHe wurde verringert. Die Erhöhungen liegen in den THHen 5, 6 und 7. Die wesentlichen Gründe sind bei THH 5 die Sanierung der Tiefgarage der BHR; bei 6 die um über 25% <sup>2</sup> gestiegenen Zuweisungen an die Träger der Kindergärten. Im THH 7 sind ebenfalls deutliche Einsparungen erzielt worden. Allerdings sind z. B. die Abschreibungen seit 2024 um 1,2 Mio. gestiegen.
<b>Dank – Sparwille erkennbar</b>	Insgesamt ist im Haushaltsentwurf der Sparwille der Verwaltung erkennbar. Der Dank der Grünen-Fraktion geht an alle Beschäftigten, vor allem an diejenigen, die sich mit Vorschlägen aktiv an der Haushaltkskonsolidierung beteiligt haben.  Natürlich auch an Herrn Nachbauer, der mit seinem Kundenbereich den vorliegenden Haushalt aufgestellt und der unsere Fragen immer kompetent und verständlich beantwortet hat.
<b>Personal</b>	Die Personalkosten steigen trotz Tariferhöhungen nur leicht. Dafür ist aber vor allen die Übertragung von Stellen in die Eigenbetriebe verantwortlich.

1 Version der HH-Einbringung ohne Korrekturen

2 Von 17.553 T€ auf 22.226 T€

<b>Effizienz</b>	<p>Die zunehmende technische Komplexität hat eine neue Struktur des Eigenbetriebs Stadtentwässerung organisatorisch und strategisch nötig gemacht. Mit der Bündelung der Aufgaben war es nur konsequent auch das erforderliche Personal in den Eigenbetrieb zu übertragen.</p> <p>Auch das war sicher ein Beitrag zu Steigerung der Effizienz. Wie die Abläufe insgesamt effizienter gestaltet werden könnten, wird uns hoffentlich die anstehende Prozessanalyse zeigen.</p>
<b>Innere Organisation</b>	<p>Nur wenn die Prozesse sauber gestaltet sind, können sie auch sinnvoll digitalisiert werden. Im Bereich IT, der das zu leisten hat, sollten wir uns nach Ansicht der Grünen-Fraktion unabhängiger machen. Noch sind wir hochgradig von intransparenten US IT-Konzernen abhängig, die zwar unser Geld kassieren, dafür aber kaum oder überhaupt keine Steuern zahlen. Was mit unseren Daten passiert, wissen wir nicht. Dass mal irgendein Erpresser entscheidet, uns die Systeme abzuschalten, kann man ja nicht mehr ausschließen. Es gibt unabhängige Lösungen, die sollte man verfolgen. Nur „die Entwicklung beobachten“, wie die Verwaltung schreibt, ist der Grünen-Fraktion eindeutig zu wenig.</p>
<b>Entbürokratisierung</b>	<p>Mit dem „Bauturbo“ besteht, bei allen Risiken, die Chance auf Entbürokratisierung und die brauchen wir dringend.</p> <p>Heute steht noch u.a. der B-Plan für die PV-Anlage Treibstofflager Wintersdorf auf der Tagesordnung. Der Aufstellungsbeschluss wurde vor über 2 Jahren gefasst und wir uns haben in zahlreichen Sitzung damit befasst. So viel Aufwand für eine einfache PV-Anlage, wie sie hundertfach gebaut und in Betrieb genommen wurde. Das ist ein weiteres Beispiel für zu viel bürokratischen Aufwand.</p>
<b>Soziales</b>	<p>Um den gesellschaftlichen Zusammenhalt aktiv und planmäßig zu stärken, „muss nun endlich der Sozial- und Bildungsbericht aktualisiert werden und vor allem durch einen Handlungsplan ergänzt werden“<sup>3</sup>. Wir hoffen, dass dieses Thema auf der Agenda nach oben gerückt ist, nachdem nun die Stelle des 3. Dezernenten besetzt ist.</p>
<b>Bezahlbares Wohnen</b>	<p>Auch bezahlbares Wohnen bleibt ein Dauerthema. Da geht es in erster Linie nicht um frei finanzierten Wohnungsneubau, da sind die Mieten in der Regel recht hoch. Es geht auch um die Aktivierung von Leerstand. Die</p>

3 Zitat aus der Haushaltsrede der Grünen-Fraktion 2025



Wohnbaugenossenschaften leisten einen wichtigen Beitrag, vor allem im Rahmen des Rastatter Modells.

#### Geld für Bildung

Mit der Teilnahme am Startchancen Programm wird die Bildungslandschaft in Rastatt gestärkt. Auch wenn für die Hansjakobschule noch kein konkreter Handlungsplan vorliegt.

Mit Einführung der Ganztags Grundschule werden einerseits die richtigen Weichen gestellt. Allerdings müssen die Kommunen die Aufgabe umsetzen und da beginnen die Probleme. Selbst wenn das Geld kein Problem wäre, wird die Personalbeschaffung immer mehr zum Engpass. Das gilt ebenso für die Kinderbetreuung.

#### Mobilität

Beim Thema Mobilität hat sich erfreulicher weise etwas bewegt: Es gibt jetzt Grünpfeile für den Radverkehr, die Radabstellanlage am Bahnhof wird aufgebaut.

Der Lärmaktionsplan wird in großen Teilen der Stadt Tempo 30 bringen. Das eröffnet Chancen für eine neue Sicht auf einen Verkehr, der die Menschen in den Mittelpunkt stellt, die nicht von Blech umgeben sind.

#### Wirtschaft + Veranstaltungen

Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung wurden im Eigenbetrieb Wirtschaft und Veranstaltungen neu aufgestellt. Die Reaktivierung von Gewerbe- und Industrieflächen ist in Arbeit. Hoffentlich siedeln sich dort Zukunftsbranchen jenseits der regionalen Monostruktur an.

Veranstaltungen schaffen eine schöne Atmosphäre und beleben die Innenstadt. Damit wird sie zu einem angenehmen Aufenthaltsort in Bewusstsein der Menschen. Was mit den Veranstaltungen wie „Tanz unter den Platanen“ etc. begonnen wurde, setzt positive Zeichen. Diesen Weg müssen wir weitergehen.

#### Investitionen

Notwendige Maßnahmen, vor allem zur Unterhaltung der vorhandenen Substanz sollten nicht verschoben werden. Das würde nur die Bugwelle vergrößern. Aber was ist „notwendig“? Dazu und auch zu Einsparungen bei laufenden Projekten hat die Verwaltung Vorschläge gemacht.

Schon seit vielen Jahren erinnern wir daran, dass die Standards IMMER kritisch betrachtet werden müssen. Die Diskussion um die Feuerwache zeigt das deutlich. Ich erinnere an unsere Anfrage aus dem letzten Jahr. Zweckgebäude sind bei uns immer recht teuer. Ob das



Fahrzeugabstellhallen, Schulen oder Kindergärten sind.

In der Zwischenzeit wird auch das Postgebäude immer kritischer gesehen.

Dass wir beim Kombibad und den beiden Straßen in Rauental und Wintersdorf weiter machen ist richtig.

<b>Klimaschutz</b>	Investitionen in den Klimaschutz sind Zukunftsinvestitionen. Auf den Verkehr haben wir nur indirekten Einfluss. Beim Thema Energie sieht es anders aus. Die städtischen Dächer werden planmäßig mit Photovoltaikanlagen bestückt, wie es der Gemeinderat beschlossen hat. Ihre Stromerzeugung deckt nach Abschluss aller Ausbaumaßnahmen nahezu den städtischen Verbrauch <sup>4</sup> . Beim Thema Heizung sind die Stadtwerke dabei, die Fernwärme dort wo es sinnvoll und wirtschaftlich ist, auszubauen. Das erfordert große Investitionen und eine Stärkung der Finanzkraft. Dazu steht die Grünen-Fraktion.
<b>Klimafolgen</b>	Die angelegten Blühwiesen sind nicht nur schön, sondern auch ökologisch wertvoll. Das vorliegende Stadtbegrünungskonzept ist schlüssig. Hier sollte noch geprüft werden in wie weit es möglich und sinnvoll ist, Bäume auf privaten Flächen zu pflanzen, wenn es an den sinnvollen Stellen keine Möglichkeit im öffentlichen Raum gibt. Die Abschaffung der Baumschutzsatzung ist töricht und wirkt dem entgegen. Vollgas und angezogene Handbremse haben noch nie ein gutes Ergebnis erzielt.
<b>Murg-Allee</b>	Beim Hochwasserschutz an der Murg erwarten wir mit Spannung den Bericht im März. Schaden, Klimafunktion und Stadtbild müssen abgewogen werden. Die Verwaltung hat versprochen: „Wir kämpfen um jeden Baum!“. Nach dem derzeitigen Kenntnisstand ist das der Fall und die Planung wird mit äußerster Sorgfalt durchgeführt.
<b>Bürgerschaftliches Engagement</b>	Die großzügige Unterstützung für die Vereine wird nicht gekürzt. Da fließt ein hoher 6-stelliger Betrag <sup>5</sup> . Dazu steht die Grünen-Fraktion. Das sollte aber auch eine Verpflichtung für alle Vereine sein, ob im Bereich Sport, Kultur oder Brauchtumspflege, ihren Beitrag für die Allgemeinheit zu leisten.

4 Die städtischen Liegenschaften haben einen Stromverbrauch von rd. 2,5 MWh (Quelle: „Zusammenfassung des Energieberichts für alle kommunalen Liegenschaften Berichtsjahr 2023“, S. 8). Bei durchschnittlich rd. 900 Vollaststunden (Quelle: Frauenhofer: Aktuelle Fakten zur Photovoltaik in Deutschland, S. 43) ist eine installierte Leistung von rd. 2,8 MW peak erforderlich.

5 HH-Entwurf Seite 40



Aber eine stabile Gesellschaft zeichnet sich dadurch aus, dass sie nicht immer nur Forderungen an „den Staat“ oder „die Stadt“ stellt, sondern, dass sich die Bürgerschaft aktiv an der Gestaltung beteiligt. Das gilt umso mehr, wenn weniger Geld zur Verfügung steht. Dazu gehört aber auch eine angemessene Beteiligung der Bevölkerung. Dazu sind z. B. die Sicherheitsbegehungungen und Stadtteilkonferenzen geeignete Mittel.

- Zustimmung** Auch wenn die finanzielle Situation momentan alles andere als rosig ist gilt: „Wir müssen alles erwarten, auch das Gute!“<sup>6</sup>  
Die Grünen-Fraktion stimmt dem Haushalt zu.